

S t a d t H a a n
Niederschrift über die
20. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Generationen der Stadt Haan
am Dienstag, dem 02.09.2025 um 17:07 Uhr
in der Aula der städtischen Gesamtschule Haan, Walder Str. 15

Beginn:
17:07

Ende:
20:18

Vorsitz

Stv. Bernd Stracke

CDU-Fraktion

Stv. Tobias Kaimer

Vertretung für AM Woike; anwesend bis
18:42 Uhr

Stv. Annette Leonhardt

Stv. Klaus Mentrop

Stv. Henrik Radtke

SPD-Fraktion

AM Dr. Friederike Dickmans

Stv. Martin Haesen

Stv. Simone Kunkel-Grätz

WLH-Fraktion

Stv. Meike Lukat

Stv. Nadine Lütz

AM Dieter Terjung

GAL-Fraktion

Stv. Lucio Dröttboom

Stv. Tabea Haberpursch

FDP-Fraktion

AM Eva-Lotta Dahmann

Vertretung für Stv. Raabe

Schriftführung

VA Julian Kniess

Behindertenbeauftragte/r

Frau Gabi Bongard

AM Dieter Smolka

Vertreter des Seniorenbeirates

Herr Karlo Sattler

1. Beigeordnete

1. Beigeordnete Annette Herz

Verwaltung

StAR'in Christine Kadach

Gleichstellungsbeauftragte

VA Nicole Krengel

Der Vorsitzende Bernd Stracke eröffnet um 17:07 Uhr die 20. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Generationen der Stadt Haan. Er begrüßt alle Anwesenden - insbesondere die Gäste - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Öffentliche Sitzung

1./ Befangenheitsmitteilungen

Protokoll:

Es liegen keine Mitteilungen vor.

2./ Bericht des Seniorenbeirates

Protokoll:

Hr. Sattler berichtet, dass gemäß § 7 der Satzung des Senioren(inn)enbeirates der Stadt Haan ein Tätigkeitsbericht erstellt worden sei. Der Bericht ist dem Protokoll beigefügt (Anlage 1) und wird im letzten Rat eingebracht.

Weiter berichtet **Hr. Sattler**, dass mindestens 9 der 14 Senior(inn)enbeiratsmitglieder in der kommenden Wahlperiode ausscheiden werden, aber viele neue Kandidaten auf den Wahllisten zu finden seien.

Außerdem habe sich der Senior(inn)enbeirat gefreut, dass drei der Bürgermeisterkandidaten (Fr. Günther, Fr. Kunkel-Grätz und Hrn. Endereß) das Gespräch gesucht und gefunden haben.

Er bedankt sich bei den Parteien, die die Wahlaufrufe wie in der Vergangenheit an ihren Wahlständen verteilt haben.

Am kommenden Bürgerfest werde der Senior(inn)enbeirat nicht teilnehmen. Ein Grund hierfür ist der vorgesehene Standort mit fehlender Barrierefreiheit gewesen.

Hr. Sattler teilt mit, dass im Bachtal ursprünglich auf 24 Sitzbänke verzichtet wurde, nun werden 20 Bänke sukzessive nachgerüstet. Vier neue Sitzgelegenheiten seien bereits aufgestellt worden.

Das Seniorencafé auf der Haaner Kirmes werde wie gewohnt am Kirmessonntag um

14:00 Uhr stattfinden, die Kirmesbegehung zur Barrierefreiheit werde am 25.09. gegen 15:30 Uhr in Begleitung durch die ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten und den Senior(inn)enbeirat stattfinden.

Hr. Sattler bedankt sich abschließend für die 5-jährige Zusammenarbeit im Ausschuss.

Beschluss:

Der Sachbericht des Seniorenbeirates wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

3./ Seniorengerechte Quartiersentwicklung Vorlage: 50/068/2025

Protokoll:

Hr. Sattler verweist auf die Vorlage.

Er ergänzt, dass der geplante Messetag am 18.10.2025 von 15:00 – 18:00 Uhr zum Thema „Leben im Alter selbst gestalten“ im Forum stattfinden werde.

Das Projekt „Wohnen für alt & jung“ laufe sehr gut. Es habe sich nach den Workshops und dem rechtlichen Vortrag durch die BIVA (Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen) ein Stammtisch gegründet, welcher sich jeden zweiten Montag im Monat im Bauverein treffe, berichtet **Hr. Sattler**.

Für das kommende Jahr seien Exkursionen zu bereits bestehenden Wohnprojekten in der Umgebung geplant.

Stv. Lukat würde gerne wissen, warum im Handlungsfeld 2 – Pflege und Gesundheit – kein Zeitplan sowie Verantwortlichen hinterlegt seien.

Hr. Sattler gibt dazu an, dass dieses Thema aktuell brach liege. Es seien mehrere Versuche gestartet worden, stationäre und ambulante Pflegedienste an einen Tisch zu bekommen. Es sei aber problematisch gewesen, dass in der Vergangenheit häufig die Einrichtungsleitungen gewechselt haben und wenig Bereitschaft bei den ambulanten Pflegediensten zu erkennen sei. Das Thema bleibe aber auf der Agenda.

Beschluss:

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

4./ Bericht der Behindertenbeauftragten

Protokoll:

Fr. Bongard berichtet über Erreichtes in den vergangenen Jahren.

Am 07.11.2025 werde erneut die Hilfsmittelausstellung stattfinden, für dieses Jahr konnten weitere Aussteller dazugewonnen werden. **Fr. Bongard** erhoffe sich mehr Zulauf als im vorigen Jahr.

Zukünftig setzen sich die ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten für längere Grünphasen für Fußgänger ein.

Nach der Berichterstattung wurde Hrn. Smolka durch den Vorsitzenden **Stv. Stracke** sowie der **Bgo. Herz** für den jahrelangen Einsatz als ehrenamtlicher Behindertenbeauftragter gedankt. Hr. Smolka habe Türen geöffnet und viele Dinge aufgezeigt, welche vorher nicht betrachtet worden seien.

Beschluss:

Der Sachbericht der Behindertenbeauftragten wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

5./ Bezahlkarte für Geflüchtete Vorlage: 50/064/2025

Protokoll:

Stv. Kunkel-Grätz spricht sich im Namen der SPD-Fraktion für Alternative 2 der Beschlussvorschläge aus. Sie sei der Auffassung, dass die Finanzmittel, welche für die Umsetzung benötigt werden, sinnvoller investiert werden können.

Stv. Leonhardt gibt an, dass sich die CDU-Fraktion für die Einführung der Bezahlkarte ausspreche, da die Vorteile der Vereinfachung und Vereinheitlichung gesehen werden. Weiter sehe sie nicht die Notwendigkeit des Gebrauchs der „Opt-Out-

Regelung“, da diese vermutlich in einigen Monaten entfallen werde.

Fr. Lukat teilt mit, dass sie für eine Versachlichung der Debatte sei. Sie sei unzufrieden mit den Vorgaben der Landesregierung, danke der Verwaltung aber für die ausführliche Vorlage. Sie sehe ebenfalls das Ende der „Opt-Out-Regelung“ und verweise auf die aufgezeigten Vorteile der Vorlage.

Eine Stigmatisierung sei nicht belegbar. Außerdem sei die Einführung der Bezahlkarte ein gutes Werkzeug zur Bekämpfung von Missbrauch des Asylrechtes.

Stv. Dröttboom spricht sich gegen die Bezahlkarte aus. Aus der Vorlage sei nicht klar ersichtlich, dass der Verwaltungsaufwand geringer werde.

Stigmatisierung beginne beim Gedanken, dass das System von Geflüchteten ausgenutzt werden könne. Transaktionen in Herkunftsländer seien sehr gering.

Stv. Haesen sieht ebenfalls eine Stigmatisierung, denn Menschen, welche Transferleistungen beziehen, werden anders behandelt. Mit der Bezahlkarte haben die Leistungsempfänger weniger Freiheit.

Stv. Lukat gibt an, dass die Regelsätze an den eigenen Bedarf angepasst sein. Finanzströme werden durch die Weltbank verfolgt. Daraus ergebe sich, dass das Hawala-Banking zugenommen habe.

Stv. Mentrop teilt mit, dass die Bezahlkarte viel zu negativ dargestellt werde. Viele nutzen fast ausschließlich ihre Karten und kaum Bargeld zum Bezahlen.

Stv. Kaimer meint, dass das Ziel der Bezahlkarte sei, dass der Missbrauch von Leistungen verhindert werde.

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** ergänzt, dass sich zum Zeitpunkt Juli 2025 laut der Landesregierung 93 Kommunen aus NRW nicht an dem System der Bezahlkarten beteiligen.

Es wurde über beide Beschlussvorschläge abgestimmt. Der Alternativbeschluss zu 2. wurde mit Stimmenmehrheit (6 dafür, 8 dagegen) abgelehnt.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Haan beschließt die Einführung der Bezahlkarte für Geflüchtete in Haan. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Schritte zur zeitnahen Umsetzung einzuleiten und gegenüber der Bezirksregierung Düsseldorf die Bereitschaft der Stadt Haan zur Teilnahme an der Einführung der Bezahlkarte zu erklären. Im Haushaltsjahr 2025 werden für den Betrieb des Bezahlkartensystems 4.000 € überplanmäßig bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich angenommen

Protokoll:

StAR'in Kadach erläutert den beigefügten Bericht. Besonders werde aktuell die Unterstützung wohnungsloser Personen vorangetrieben. Es finde eine bessere Vernetzung mit der Wohnungsnothilfe der Caritas statt. Am 03.09.2025 werde eine Beratung zum Thema „Wohnungsführerschein“ durchgeführt. Bei dieser werden Obdachlosen Tipps für die Wohnungssuche gegeben.

Weiter spricht **StAR'in Kadach** die Integration auf den Arbeitsmarkt an. Bei Geflüchteten dauere die Integration, sei dafür aber nachhaltig.

Stv. Lukat gibt an, dass „Housing first“ in Deutschland gerade forciert werde, auch wenn die Umsetzung schwierig sei. Dennoch gebe es viele Konzepte wie zum Beispiel Tiny Häuser für Obdachlose.

Weiter würde sie gerne wissen, wie hoch die Belegung der Unterkünfte aktuell sei und ob es Informationen zu vermehrten Einsätzen an der Unterkunft Rockwell gebe. Auch verweist sie auf die im Vorfeld gestellte Anfrage.

StAR'in Kadach bietet an, die Zahlen zu Protokoll vorzulegen.

Nachtrag zu Protokoll: Laut Bezirksdienst der Polizei Haan sei kein erhöhtes Aufkommen von Strafdelikten zu verzeichnen.

Belegungszahlen sowie Kapazitäten der Unterkünfte zum 08.09.2025 liegen als Anhang (Anlage 2) bei.

Zur vorliegenden Anfrage der WLH-Fraktion erläutert **StAR'in Kadach**, dass die Bewohner den Wohnraum in der Unterkunft nicht wie eine eigene Wohnung ansehen. Es seien in der Vergangenheit beispielsweise einheitliche Vorhänge zur Verfügung gestellt worden, welche z.T. nicht sachgerecht behandelt und z.T. abgerissen wurden. Das Erscheinungsbild der Unterkunft sei immer wieder Thema zwischen Verwaltung und Bewohnern. Den Bewohnern werde nunmehr – bei individuellem Bedarf neue, einheitliche Vorhänge gegen Quittung zur Verfügung gestellt. Alle kaputten Vorhänge und individuellen Verdunkelungslösungen werden sukzessive entfernt. Die Treppen am Seiteneingang seien unbenutzt, da der Eingang dauerhaft verschlossen sei. Bisher sei mehr über die Einrichtung sowie den Innenhof gesprochen worden.

Bgo. Herz ergänzt, dass die Pflege im Innenbereich unentgeltlich durch die Bewohner übernommen werde. Die Pflege des Außenbereiches könne über eine Arbeitsgelegenheit geregelt werden.

Stv. Leonhardt würde gerne wissen, warum auf dem Rockwell-Gelände Glas- und Altkleidercontainer stehen, welche eigentlich auf den Parkplatz des Bürgerhausareals gehören.

Nachtrag zu Protokoll: Die Container wurden wegen Bauarbeiten auf dem Bürgerhausparkplatz versetzt. Dies wurde im Hinblick auf die Flüchtlingsunterkunft im Vor-

feld mit dem Sozialamt abgestimmt. Die Container werden nach Abschluss der Bauarbeiten wieder versetzt.

Weiter würde **Stv. Leonhardt** gerne wissen, welche konkreten Maßnahmen ergriffen werden können, damit die Zeit von durchschnittlich 14 Jahren zur Jobfindung reduziert werden könne und ob Frauen zum Teil keiner Arbeit nachgehen können, da sie auf ihre Kinder auspassen müssen.

Bgo. Herz gibt dazu an, dass es genügend Plätze in den Kindertagesstätten gebe, aber diese nicht für alle Kinder nachgefragt werden. Es sei nicht die Aufgabe der Verwaltung, die Personen auf den Arbeitsmarkt zu bekommen, dafür sei unter anderem das Jobcenter mit entsprechend geschulten Fachkräften zuständig.

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** bemängelt, dass Berufsabschlüsse aus dem Ausland teils nicht anerkannt werden, oder die Vorgänge zur Anerkennung zu zeitintensiv seien. Weiter möchte er wissen, welche Maßnahmen getroffen werden, um Kinder geflüchteter Personen in den hiesigen KiTa's anzumelden.

StAR'in Kadach berichtet, dass in den Beratungen aktiv darauf eingegangen werde.

Stv. Haberpursch würde gerne wissen, ob die Mitarbeiter_innen des SIM regelmäßig in den Unterkünften seien und ob es ein Konzept dafür gebe.

StAR'in Kadach erläutert das Konzept in groben Zügen. Die Unterkunft Rockwell werde zwei Mal die Woche aufgesucht, die anderen Unterkünfte je ein Mal wöchentlich.

Nachtrag zu Protokoll: Die Beratung durch das SIM finde in der Regel wie folgt statt:

*Düsselberger Str. 15: Dienstag von 14:00 bis 18:00 Uhr und
Donnerstag von 08:00 bis 12:00 Uhr*

Deller Str. 90 bis 90b: Mittwoch von 12:30 bis 13:30

Dieselstr. 16a und 16b: Mittwoch von 10:30 bis 11:30 Uhr

Landstr. 45: Freitag: 13:00 bis 14:00 Uhr

Neandertalweg 4: Donnerstag: 12:00 bis 13:00 Uhr

Düsseldorfer Str. 141a: Freitag von 14:30 bis 15:30 Uhr

Weiter findet in den Unterkünften Ellscheid 9 und 9b eine Beratung nach Bedarf statt. Eine Beratung in der Kaiserstr. 10 findet immer zu den Öffnungszeiten oder aufgrund einer Terminvereinbarung statt.

Die Beratung in der Unterkunft Ellscheid 9b wird immer von mindestens zwei Mitarbeitenden wahrgenommen.

Stv. Lukat würde gerne wissen, ab wann der Sicherheitsdienst für die Unterkunft Ellscheid tätig sei.

StAR'in Kadach gibt an, dass am 03.09.2025 ein Übergabegespräch mit dem Sicherheitsdienst stattfinde.

Stv. Lukat fragt, ob der Sicherheitsdienst noch notwendig sei und ob sich die Situation in der Unterkunft verändert habe.

Bgo Herz teilt dazu mit, dass es bei der Ausschreibung leider zu Verzögerungen gekommen sei. Der Bedarf jedoch bestehe weiterhin.

StAR'in Kadach ergänzt, dass es neue Problemlagen gebe, sich aber auch alte Problemlagen verändert haben, daher sei der Sicherheitsdienst weiterhin nötig. Dieser Sorge auch für Entlastung der Hausmeister, da aktuell weiterhin immer zwei Hausmeister vor Ort seien.

Beschluss:

Der SIGA nimmt den Bericht zur Tätigkeit des städtischen Sozial- und Integrationsmanagements für das erste Halbjahr 2025 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

7./ Örtliche Pflegeplanung **Vorlage: 50/067/2025**

Protokoll:

Bgo. Herz erläutert die Vorlage und ergänzt, dass das Treffen der Pflegedienstleister nicht wie geplant stattgefunden habe, da einige Träger an dem Tag aufgrund Personalausfalls nicht erscheinen konnten. Es sei nicht wie geplant die Tagesordnung durchgegangen, sondern einzelne Themen der Anwesenden besprochen worden. Dennoch sei das Interesse an einem solchen Austausch vorhanden, daher werde erneut versucht, die Pflegedienstleister an einen Tisch zu bekommen.

Weiter informiert die **Bgo. Herz** zur regionalen Fachkräfteallianz. Das Ziel sei, dass ausländische Pflegekräfte für Pflegedienste und weitere Träger möglichst gemeinschaftlich für den gesamten Kreis Mettmann angeworben werden. Die Kommunen sollen daran mitwirken, für diese ausländischen Fachkräfte ein positives Umfeld zu schaffen, um sie langfristig halten zu können.

Stv. Kunkel-Grätz begrüße die Fachkräfteallianz, für welche aber vor allem bezahlbarer Wohnraum notwendig sei.

Stv. Leonhardt gibt an, dass sie sich einen konkreteren Beschluss unter Punkt 2 in Bezug auf die Tagespflege wünsche.

Hr. Sattler erfreut sich daran, dass der Bericht dezidierter als in der Vergangenheit sei. Es sei klar, dass zum aktuellen Zeitpunkt kein konkreter Beschluss vorliege, aber es sei begrüßenswert, wenn mit dem Fazit begonnen werde.

Stv. Haesen schlägt eine städteübergreifende Imagekampagne zum Anwerben von Pflegekräften vor.

Stv. Lukat würde gerne wissen, welche Mittel für die Fachkräfteallianz zur Verfügung gestellt werden müssen.

Bgo. Herz gibt dazu an, dass die Stadt keine eigenen Mittel zur Verfügung stellen müsse. Nach bisher vorliegenden Informationen reiche es, die kommunalen Netzwerke zur Verfügung zu stellen, flankierende Integrationsmaßnahmen für ausländische Fachkräfte zu optimieren und Werbung zu machen. Bezahlbarer Wohnraum sei ebenfalls wichtig, dies aber sei in allen Städten im Umfeld schwierig umzusetzen. Ein Jahr nach dem Startschuss sollen erste Kräfte bereitstehen. In der nächsten Sozialdezernentenkonferenz soll ein Schulterschluss mit allen Kommunen im Kreis Mettmann angestrebt werden.

Beschluss:

1. Der Rat nimmt den Bericht der örtlichen Pflegeplanung für den Kreis Mettmann 2025 für den Bereich der Stadt Haan zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der kommunalen Einflussmöglichkeiten entspricht der im Fazit dargestellten Maßnahmen dezernatsübergreifend zur Sicherung einer bedarfsgerechten Pflegeinfrastruktur beizutragen und hierzu regelmäßig einmal jährlich im SIGA zu berichten.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen

8./ Telefonketten für ältere bzw. mobilitätseingeschränkte Menschen

Vorlage: 50/065/2025

Protokoll:

Bgo. Herz erläutert die Vorlage und gibt an, das Ziel der Telefonketten sei, Kontakte zu knüpfen.

Stv. Lukat würde gerne wissen, ob überhaupt Bedarf daran bestehe und bittet Fr. Heinze – Vorsitzende der AWO Haan, welche zu Gast ist – um eine Einschätzung.

Die Sitzung wird für den Beitrag von Fr. Heinze von 18:50 - 18:53 Uhr unterbrochen.

Fr. Heinze berichtet, dass seit circa einem Jahr ein niederschwelliges Programm zur Smartphone-Nutzung für Senior_innen geboten werde. Dort sehe sie, dass es einen Bedarf an Smartphone-Nutzung zur Pflege sozialer Kontakte gebe.

Stv. Haberpursch würde gerne wissen, wie die Art der Koordinierung aussehe, was bei Notlagen unternommen werde und wer dann zuständig sei. Dies müsse festgelegt werden, wenn das Projekt durch die Stadt initiiert werde.

Bgo. Herz gibt an, dass die Aufgabe der Stadt lediglich das Zusammenbringen und Motivieren interessierter Bürger_innen sei. Die Stadt werde dafür werben, die Gruppen sich aber selbst organisieren lassen.

Auch Vorsitzender **Stv. Stracke** gibt an, dass es lediglich um einen ersten Aufschlag zur Gründung privater Telefonketten gehe. Die Vorlage sei eindeutig, es solle keine dauerhafte Betreuung stattfinden.

Stv. Mentrop findet die Anregung gut und sieht auch die Möglichkeit der Gründung von z.B. WhatsApp-Gruppen unter den Interessierten.

Stv. Lukat spricht sich für die Streichung des zweiten Absatzes des Beschlussvorschlages aus, denn die nötige Planung sowie Durchführung der Koordination sei zu aufwändig.

Stv. Haesen schlägt eine Kürzung des zweiten Absatzes des Beschlussvorschlages vor. Es solle lediglich der Aspekt der Koordination gestrichen werden.

Beschluss:

1. Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, Werbung für privat initiierte Telefonketten zu machen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

9./ Orange Bänke gegen Gewalt

Vorlage: AGDI/001/2025

Protokoll:

VA Krenzel ergänzt zur Vorlage, dass die Stadt durch die Orangene Bank ein Zeichen gegen Gewalt (Null-Toleranz) setze. Die angebrachte Plakette solle Betroffenen helfen, dass Hilfesystem niederschwellig zu erreichen.

Stv. Lukat begrüßt das Vorhaben, spricht sich aber in diesem Fall gegen das Werben für ehrenamtliches Engagement und Sachspenden aus, da der Betriebshof das nötige Personal wie entsprechende Ressourcen zur Verfügung stehen habe.

Hr. Sattler unterstützt die Idee ebenfalls, dennoch sollte in Griten beachtet werden, dass viele der dortigen Bänke dem BVV gehören und vorher eine Absprache mit diesem stattfinden müsse. Er glaube auch nicht, dass sie überstreichbar seien. Deshalb habe er mit dem Betriebshof Kontakt genommen, dass eine für das Bachtal vorgesehene Bank zur Verfügung stünde. Der Zeitplan für die Aufstellung im Bachtal verschiebe sich dann. Auch er ist wie Stv. Lukat der Meinung, dass die Arbeiten durch den Betriebshof durchgeführt werden sollen.

Stv. Kunkel-Grätz begrüßt die Idee ebenfalls und wirbt auch für die Ausführung durch den Betriebshof.

Stv. Mentrop würde gerne wissen, ob die Bänke dann auch zur Benutzung bereitstehen oder einen rein symbolischen Wert haben.

VA Krenzel gibt dazu an, dass die Bänke genutzt werden und langlebig seien sollen.

Stv. Lukat bittet um Änderung des Beschlussvorschlages, dass der Betriebshof mit eingebunden werde und die Arbeiten bis Ende Oktober 2025 erledigt seien sollen.

Beschluss:

1. Der SIGA beschließt, die in dieser Vorlage bezeichneten Bänke in der Farbe Orange zu streichen. Die Bänke werden mit einer Plakette versehen, auf welcher ein QR-Code angebracht ist, der auf die Internetseite der Interventionsstelle des Kreises Mettmann führt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, dass die Umsetzung mit Hilfe des Betriebshofes bis Ende Oktober 2025 erfolgt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

10./ Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

Zur Anfrage der WLH-Fraktion bezüglich der Redebänke berichtet **Bgo. Herz**, dass gemäß der Vorlage im Rat die Bänke mit der entsprechenden Plakette versehen wurden.

In der Vorlage seien folgende Standorte genannt:

1. im Eck aneinandergrenzende Bänke am neu gestalteten alten Markt nahe der Bushaltestelle Haan Markt
2. Dorfanger in Gruiten Dorf
3. Bahnstr. (statt Thunbuschpark)
4. Haaner Bachtal
5. Schillerpark

Weiter sei der Verwaltung nicht bekannt, dass eine weitere Patenschaft übernommen wurde.

Die Anfrage der WLH-Fraktion bezüglich des Erscheinungsbildes der Unterkunft Rockwell wurde unter TOP 6 beantwortet.

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** würde gerne wissen, ob der Verwaltung bekannt sei, dass die Wahlbenachrichtigungen für die Senior(inn)enbeiratswahl teils nicht zugestellt worden seien.

Bgo. Herz gibt dazu an, dass dies ebenfalls die Benachrichtigungen für die Kommunalwahl betreffe. Innerhalb der Verwaltung liege das Problem nicht, aber die Dauer der Zustellung durch die Post könne das Problem sein. Es werde mittels eines Zeitungsartikels auf das Problem aufmerksam gemacht.

Stv. Haesen bittet um Nachfrage bei der Post, da die Rechtmäßigkeit der Wahl gewährleistet werden müsse.

11./ Mitteilungen

Protokoll:

Bgo. Herz teilt mit, dass der Sicherheitsdienst an der Unterkunft Rockwell ab dem 01.10.2025 wechseln werde.

Weiter teilt sie mit, dass das Gebäude in der Nordstr. 63 (sozialer Wohnungsbau) bezugsfertig sei. Viele Menschen auf der Warteliste des Bereiches Wohnberechtigung konnten mit bezahlbarem Wohnraum versorgt werden.

(Im Original gezeichnet)

Bernd Stracke
(Vorsitzender/-in)

(Im Original gezeichnet)

Julian Kniess
(Schriftführer/-in)
